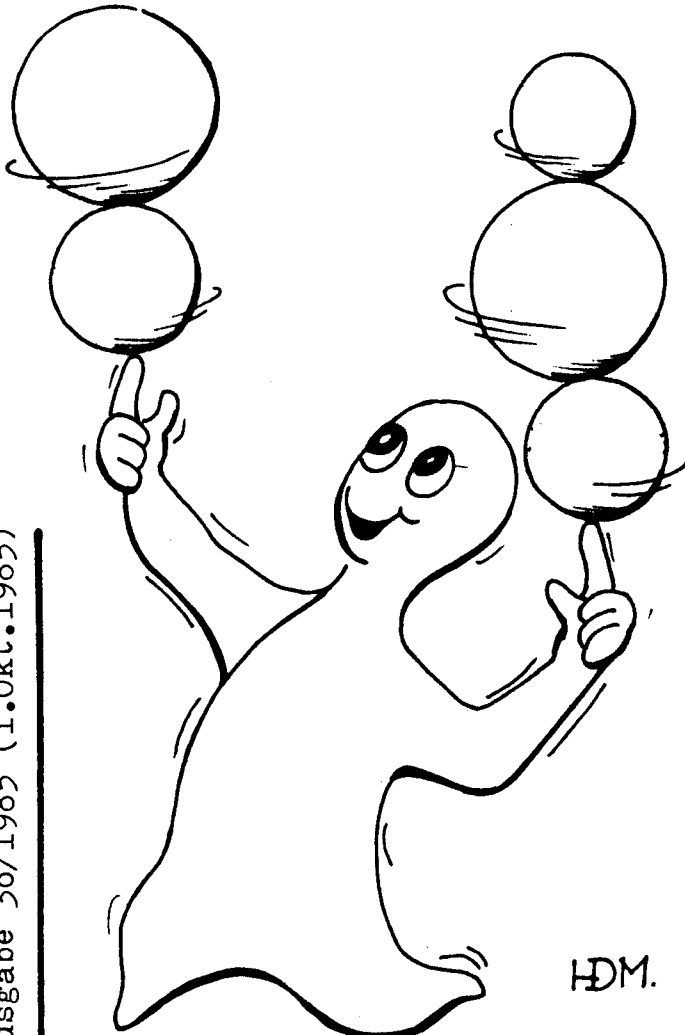




# Sport

SPORT UNTERM KREUZ

## Die Besten 1985



HDM.

Ausgabe 30/1985 (1. Okt. 1985)

### Handball

#### Eichenkreuz-Turnier

JG St. Jacobi-Luisenstadt

#### 1. Handball-Runde

JG St. Jacobi-Luisenstadt

### Volleyball

#### Eichenkreuz-Turnier

JG Neu-Westend

#### 3. Volleyball-Runde

JG Paulus/Lichterfelde

### Fußball

#### Pokal

Evang. Johannesstift

#### 19. Fußball-Runde

Evang. Johannesstift

### Tischtennis

#### Pokal

JG Emmaus/Kreuzberg

#### 26. Tischtennis-Runde

Damen  
JG Neu-Tempelhof

Herren  
JG Emmaus/Kreuzberg

Jungen  
DZH Kinderviertel

Mädchen  
JG Matthäus/Steglitz

Mini's  
DZH Kinderviertel

1.

3.

19.

26.



### Plädoyer für den Gottesdienst - auch beim Sport

Wenn am Weihnachtsfest viele Menschen zur Kirche gehen, die das ganze Jahr hindurch keinen Gottesdienst besuchen, hören sie die Engelsbotschaft: "Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden seiner Huld" (Lk 2, 14). Um dieses Wortes willen spricht an den Weihnachtstagen die ganze christliche Welt vom Frieden. Aber alle bauen ihre Friedensbotschaft auf dem zweiten Teil des Engelsgesangs auf: "Friede auf Erde den Menschen"; dabei appellieren sie noch an die, die "guten Willens sind". Aber so wird kein Friede! Wo Interessen kollidieren, da reicht in der Regel der gute Wille nicht aus. Die weltlichen Friedensbotschaften haben sich vom ersten Teil des Engelsgesangs "Ehre sei Gott in der Höhe" gelöst. Wer Frieden schaffen will, ohne Gott die Ehre zu geben, muß scheitern.

Darum ist das auch der große Irrtum von Jean Paul Sartre, wenn er sagt: "Das Reich des Menschen ist angebrochen. Ich werde allein sein mit dem leeren Himmel über mir, weil ich nur so mit allen sein kann!" Er glaubte, seine Friedenssehnsucht sei erst dann zu stillen, wenn er sich vom Himmel befreit und den Menschen zugewendet habe. Das ist auch der große Irrtum von Albert Camus, der glaubte, Gott aus der Welt vertreiben zu müssen, damit dadurch alle menschlichen Kräfte frei werden für den Widerstand gegen Leid, Unglück und Ungerechtigkeit. "Der Kampf gegen Gipfel (er meinte Not, Unfrieden und Unterdrückung) vermag ein Menschenherz auszufüllen". Frieden wird auf dieser Erde aber nicht möglich sein, ohne Gott die Ehre zu geben!

Auf dieses Junktim zwischen dem Frieden der Welt und der Verehrung Gottes soll in jedem Gottesdienst am Sonntag hingewiesen werden. So sind Gottesdienstzeiten nie verlorene Zeiten; wer Gott als Vater aller Menschen ehrt, kann nie andere - weil sie seine Brüder sind - verachten. "Ehre sei Gott in der Höhe" bedeutet Absage an die selbstgemachten Götter wie Erfolg, Macht, das Recht des Stärkeren, Geld, Besitz - Götter, die auch im Sport eine große Rolle spielen. Werden wir nicht unsicher, wenn diese Götter uns nicht mehr wohlgesonnen sind? Das Wort Gottes kann Korrektur unseres Lebens sein; es hat immer neben dem Gottes- auch einen Weltbezug; es hat eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für den Menschen.

"Der Gottesdienst hat auch seinen besonderen Bezug zum Sport und zum sporttreibenden Menschen, weil er dem Sportler hilft, über sich selbst und seine Leistung hinaus-

zudenken und seine Geschöpflichkeit zu erfahren. Der Gottesdienst bietet eine gute Möglichkeit, Kult und Fest zusammenzubringen. Der besondere Wert des Gottesdienstes im Rahmen sportlicher Veranstaltungen besteht darin, dem Sportler im Wettkampf eine Atempause der Besinnung zu gewähren, ihn vor Gott nachdenklich werden zu lassen und ihn durch eine auf die Sportsituation abgestimmte Liturgie für die menschlichen Verpflichtungen im Wettkampf aufzuschließen. Dabei lassen wir uns von der Überzeugung leiten, daß der Kult tragende Wurzel und Garant der Humanität ist" (Kardinal Döpfner, 1972).

Somit ist der Gottesdienst nicht nur Reaktion des Menschen auf die von Gott geschenkte Heiligung des Sonntags; er hat eben auch eine anthropologische Perspektive. "Nicht Gott gewinnt etwas durch unseren Gottesdienst, sondern der Mensch! Es bedeutet für den Menschen eine große Chance, wenn er im Gottesdienst seinen keineswegs selbstverständlich lebendigen Gottes- und Christusglauben reaktivieren darf: wenn er also wieder einmal ruhig, ausgeglichener wird, etwas Abstand gewinnt von dem, was ihn täglich drückt und hetzt, wenn er mit zuverlässigen Leitwerten konfrontiert wird, sich wieder an ersten und letzten Maßstäben orientieren darf, wenn er die Bindung an eine Wahrheit erfährt, wenn er den Sinn in seinem widersprüchlichen Leben und einer noch widersprüchlicheren Menschheitsgeschichte neu entdeckt und neu gewinnt. Und ist es nicht gerade in einem demokratischen System, das aus seinem Wesen heraus keine Weltanschauung offiziell vorschreiben, keine höchsten Leitwerte und ersten Maßstäbe doktrinär bezeichnen, keinen letzten Sinn allgemein definieren darf, ist es in einem solchen offenen, freiheitlich-pluralistischen System nicht von größter Bedeutung, daß schon der junge Mensch mit Leitwerten, Maßstäben, einem letzten Sinnhorizont konfrontiert wird? Damit er sich nicht entweder in Orientierungslosigkeit verirrt, vergammelt oder verzweifelt, oder aber einem totalitären System dieser oder jener Farbe verfällt, das ihm die Orientierung totalitär vorschreibt?" fragt Hans Küng in "Gottesdienst - warum?"

Aus all diesen vorausgestellten Überlegungen können genügend Linien für das Miteinander von Sonntag und Sport gefunden werden. Was kann sofort, was sollte langfristig geschehen?

1. Die Pfarrer und Pfarrgemeinderäte der Kirchengemeinden und die Vorstände der Sportvereine sollten miteinander Kontakt aufnehmen und das Gespräch regelmäßig miteinander führen. Gegenstand solcher Gespräche müßte auch die zeitliche Parallelität von Gottesdiensten und Sportveranstaltungen sein.
2. Die Seelsorger sollten die Kommunionkinder, Firmlinge und Konfirmanden des jeweiligen Jahres rechtzeitig befragen, wer in sportliche Rundenspiele, die am Sonntagvormittag stattfinden, eingebunden ist. Falls es notwendig ist, sollte mit den betroffenen Eltern und Vereinsvorständen nach einer allseits befriedigenden Lösung gesucht werden.
3. In manchen Fällen wird es notwendig sein, mit den Sportverantwortlichen auf Kreisebene Kontakt aufzunehmen, da in der Regel hier die Spiel- und Wettkampfpäne aufgestellt werden. Es ist dringend erforderlich, sehr früh schon (1 Jahr vorher) das Gespräch zu suchen, damit es nicht erst nach Erstellung der Pläne geführt wird.
4. In den Gemeinden, in denen noch kein Gottesdienst als Vorabendmesse oder als Sonntagsabendgottesdienst eingeführt worden ist, sollte eine solche Einrichtung im Interesse der Sportler ernsthaft geprüft werden.
5. Es ist pastoral und anthropologisch unverantwortlich,

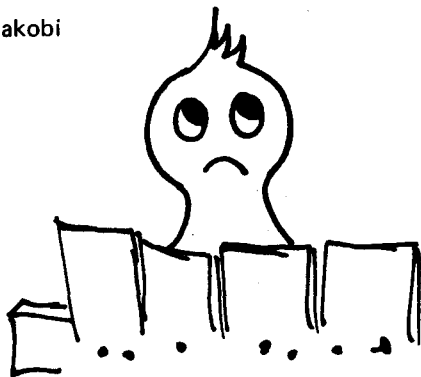
in der religiösen Unterweisung der Kinder und Jugendlichen gegen den Sport insgesamt zu polemisieren. Viel hilfreicher ist es, die positive Bedeutung von Spiel und Sport für die Bewältigung der Freizeit und die menschliche Entfaltung herauszustellen und auf die Notwendigkeit der religiösen und der sportlichen Bildung hinzuweisen.

6. Bei einzelnen Spiel- und Sportfesten am Ort, gegen die von seiten der Kirchengemeinden keine grundsätzlichen Einwände erhoben werden können, sollten die sportlichen Veranstalter dafür Sorge tragen, daß Gottesdienste, die angemessen zeitlich geschützt sein müssen, in die Spiel- und Sportfeste einbezogen werden.

7. Falls der Sonntag für Punkte- und Rundenspiele dringend benötigt wird, ist mit den Eltern, Vereinsvorständen, Jugend- und Übungsleitern zu prüfen, ob der Sonntagnachmittag für die Austragung der Wettkämpfe geeigneter sein kann.

8. Obwohl Punkte- und Rundenspiele ein Beitrag zur Therapie der sonntäglichen Langeweile sein können, müßte im Sinne der in diesem Aufsatz vorgetragene theologischen und anthropologischen Überlegungen vom DSB und seinen Fachverbänden verlangt werden, das über viele Sonntage hinweg sich erstreckende Wettkampfsystem zu überprüfen.

Paul Jakobi



Stichwort: Andachten im Sport

Immer wieder ist es mir in der Vergangenheit aufgefallen, wie ratlos, überrascht und wohl auch hilflos unsere jungen Kirchensportler aus Berlin auf Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften dem Angebot der jeweils veranstaltenden CVJM s gegenüberstanden, wenn vor den Spielen zu einer Andacht oder einem Gottesdienst eingeladen wurde. Die alten, erfahreneren Berliner Spielerinnen und Spieler kannten den "Rummel" schon und kamen entsprechend später in die Halle. Was für die auch in geistlicher Hinsicht besser betreuten westdeutschen CVJM s eine Selbstverständlichkeit war, sich vor den Spielen noch einmal von Gottes Wort "fit machen" zu lassen, wurde von unseren in dieser Hinsicht armseligen Berlinern höchstens mit unwilligem Kopfschütteln registriert. Bevor nun mancher Leser sich mit glühendem Lokalpatriotismus am frechen Wörtchen "armelig" aufspult, müssen wir es doch nur glasklar konstatieren, daß die kirchliche Sportarbeit in Berlin ausschließlich auf Initiativen ehrenamtlicher, d.h. unbezahlter und in der Regel unausgebildeter Mitarbeiter angewiesen ist.

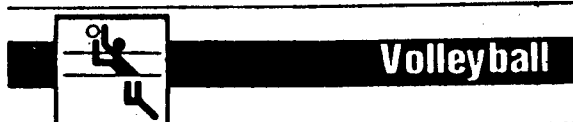
Das schafft Freiräume, Leben und Gedeihen - gewiß! Das hat aber auch ganz entscheidende Nachteile! Und ein solcher Nachteil ist die Unterversorgung mit der frohen Botschaft von Jesus Christus. Kein Pfarrer in ganz Berlin fühlt sich so richtig und aus ganzem Herzen zuständig für die "Kirchensportler". Mancher mag einwenden: Warum auch, ist doch Sache der einzelnen Gemeinden! Doch wann haben Sie ihren Pfarrer zuletzt in ihrer Sportgruppe gesehen? Ist nicht auch der Kontakt einiger "Gemeindegemeinschaften" zu ihrem Namensgeber eher flüchtig zu nennen? Defizite, die man nicht so ohne weiteres auf die Basis abwälzen kann! Positive Ansätze zu Verbesserungen sind vor allem aus den Reihen der Tischtennisturnierleitung gekommen. Dort vergeht inzwischen kaum ein Turnier oder eine Meisterschaft, ohne daß man nicht vorher zu einer Andacht zusammenkommt. Und die Reaktion aus dem Kreis der Teilnehmer ist überwiegend positiv, besonders bei den Jüngeren! Religiöse Formen wollen eben auch "trainiert" werden. Die Andacht vorneweg gehört inzwischen einfach dazu.

Na bitte, mögen jetztte einige einwenden, na bitte, es geht doch auch ohne "Hilfe von oben", sprich: Hauptamtliche. Eben nicht, liebe Freunde, eben nicht! Dort, wo es für andere Arbeitszweige der Kirche eine Selbstverständlichkeit ist, sich fortzubilden, achwas, überhaupt erst einmal auszubilden, ist die Sportarbeit bisher klar im Abseits stehengeblieben. So plagt sich mancher Turnierleiter schon Wochen vorher ab, was er seinen "Schäfchen" denn nun Andächtiges sagen könnte, und erst recht wie? Ein hohes Lob jeder Eigeninitiative, doch ist die Ausbildung in der Wortverkündigung nicht eine wichtige Aufgabe unserer bezahlten Pfarrer, die sie an Laien zu verrichten haben?

Umso begrüßenswerter ist es, daß unser Landesjugendpfarrer Lothar Wittkopf auf Anfrage des LAK bereit ist, interessierten Turnierleitern bei der Frage "Wie gestalte ich eine Sportandacht?" weiterzuhelfen. Alle die, die an einem solchen Gespräch, möglicherweise auch an einer Gesprächsreihe (Seminar o.ä.) Interesse haben, können sich gern bei der Spuk-Redaktion melden. Vielleicht sollten auch die Turnierleitungen in ihren Reihen dafür werben oder gar geschlossen an solchen Gesprächen teilnehmen. Der Verkündigungsauftrag Jesu aus Matthäus 28, Vers 19 hat gerade auch für uns Sportler ungeschmälert Bestand: "Geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern!"

Olaf Seeger

Beachten Sie bitte bei Ihren künftigen Einkäufen und Unternehmungen die Firmen und Institutionen die mit ihrer Anzeige die Erstellung dieser Zeitung ermöglicht haben.



## Volleyball

### Herren (A-Turnier)

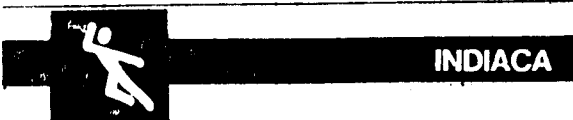
1964	CVJM Gießen
1965	CVJM Gießen
1966	CVJM Hamburg
1967	CVJM Gießen
1968	CVJM Petershagen
1969	CVJM Gießen
1970	CVJM Erlangen
1971	CVJM Petershagen
1972	CVJM Petershagen
1974	CVJM Geisweid
1975	CVJM München
1976	CVJM Siegen
1977	CVJM Siegen
1978	CVJM Siegen
1979	CVJM Arenshorst
1981	CVJM Siegen
1982	CVJM Arenshorst
1983	CVJM Arenshorst
1984	CVJM Arenshorst

### Herren (B-Turnier)

1968	CVJM Darmstadt-Arheilgen
1971	CVJM Gütersloh
1977	JDZ Stuttg.-Feuerbach
1978	JDZ Stuttg.-Feuerbach
1979	CVJM Hamburg
1980	JDZ Stuttg.-Feuerbach
1981	CVJM Erlangen
1982	EK München-West
1983	EJ Nürnberg.-Schniegling
1984	CVJM Rinsdorf

### Damen

1978	CVJM Siegen
1979	JDZ Stuttg.-Feuerbach
1981	JDZ Stuttg.-Feuerbach
1982	CVJM Siegen
1983	CVJM Siegen
1984	CVJM Siegen



## INDIACA

### Herren

1977	CVJM Denzlingen
1979	Ev.Jug. Steinbach
1980	Ev.Jug. Steinbach
1981	CVJM Denzlingen
1982	CVJM Denzlingen
1983	CVJM Denzlingen
1984	CVJM Heuchlingen

### Damen

1981	CVJM Denzlingen
1982	CVJM Denzlingen
1983	CVJM Denzlingen
1984	CVJM Dettingen

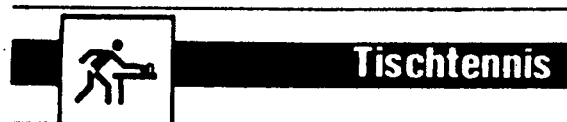
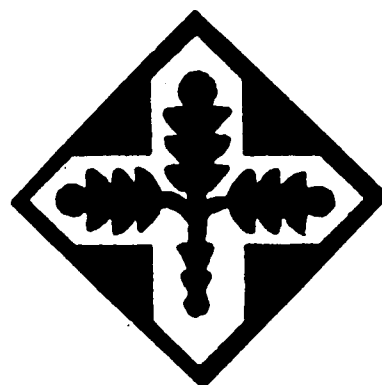
### Jugend

1973	CVJM Heuchlingen
1975	Jungenschaft Weissach im Tal Bruch
1977	CVJM Gerstetten
1979	CVJM Rußheim
1981	Jungenschaft Hertmannsweiler
1983	Jungenschaft Niederschelden

### Gemischte Mannschaften

1981	EK Rutesheim
1982	CVJM Bad Marienberg
1983	ELJ Ostheim
1984	CVJM Gussenstadt

## DEUTSCHE EICHENKREUZMEISTER



## Tischtennis

### Damen

1974	JG Neu-Tempelhof
1975	EJ Nürnberg Wöhrd
1976	EK Oftersheim
1977	EK Oftersheim
1978	EK Trinitatis Charlb.
1979	CVJM Wittel
1980	CVJM Nürnberg-Mögeldorf
1981	CVJM Wittel
1982	CVJM Kamen-Heeren
1983	CVJM Kamen-Heeren
1984	EJ Nürnberg Wöhrd

### Herren

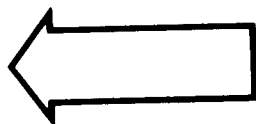
1965	CVJM Altenböge
1966	CVJM Buschhausen
1967	CVJM Buschhausen
1968	CVJM Altenböge
1969	CVJM Altenböge
1970	CVJM Erlangen
1971	CVJM Erlangen
1972	CVJM Erlangen
1973	JG Alt-Schöneberg
1974	JG Radeland Spandau
1975	JG Radeland Spandau
1976	CVJM Hamm
1977	JG Alt-Schöneberg
1978	JG Alt-Schöneberg
1979	JG Alt-Schöneberg
1980	CVJM Altenböge
1981	CVJM Altenböge
1982	JG Britz/Berlin
1983	CVJM Kamen-Heeren
1984	CVJM Altenböge

### Jugend (Weibl.)

1984	CVJM Lüttringhausen
------	---------------------

### Jugend (Männl.)

1972	EK Söllingen
1973	EK Söllingen
1974	JG Neu-Tempelhof
1975	CVJM Wittel
1976	CVJM Lauf
1977	CVJM Lüttringhausen
1978	CVJM Lüttringhausen
1979	CVJM Lüttringhausen
1980	CVJM Lüttringhausen
1981	CVJM Altenböge
1982	CVJM Altenböge
1983	CVJM Altenböge
1984	CVJM Lüttringhausen



Im SPUK 29/85 erschien die Siegerliste aller Eichenkreuz-Meister in den Sportarten Basketball und Handball. Diesmal folgen die Meisterschaftszusammenstellungen in den Sportarten Fußball, Indiac, Tischtennis und Volleyball. Da für 1985 noch nicht alle Meisterschaften ausgetragen wurden, erscheint die Siegerliste erst Anfang 1986.



Herren

1975	SG Klubb.Falkenhagener Feld/Spandau
1976	CVJM Wilferdingen
1977	JG Klosterfelde/Berlin
1978	JG Klosterfelde/Berlin
1979	CVJM Pirmasens
1980	JG Neu-Tegel
1981	EK München-Nord
1982	Ev.Johannesstift Berlin
1983	Ev.Johannesstift Berlin
1984	Ev.Johannesstift Berlin

# INFORMATIONEN



## aus der eichenkreuzarbeit



### WINTERSPORT - WOCHE in Hintersee:

26.12. - 05.01.86

in CVJM-Freizeitheim Berchtesgadener Land  
Haus Hintersee

Engeladen sind junge Menschen im Alter von 17 - 25 Jahren  
aus allen CVJM Verbänden Europas.



### YMCA - Leichtathletik-Europameisterschaft

Nach über 20jähriger Unterbrechung fanden am 29./30. Juni in Karlskrona, an der Südküste Schwedens, die CVJM-Leichtathletik-Europameisterschaften statt. Der deutsche CVJM hatte eine 18-köpfige Delegation gestellt, davon 15 jugendliche Wettkämpfer aus dem Westbund, aus Württemberg und aus Bayern. Elf Titel wurden gewonnen und zwölf Plazierungen auf dem Siegertreppchen wurden hinzugewonnen.

Auch im Eichenkreuz soll nun begonnen werden die Sportart Leichtathletik auf deutscher Ebene wieder mit Angeboten zu versehen. Dies wird jedenfalls vom neuen Leichtathletik-Fachwart Udo Klemen aus Siegen beabsichtigt, der selbst im CVJM in einer Leichtathletik-Gemeinschaft groß geworden ist.

Bisher scheiterte die überregionale Aktivierung an der mangelhaften Unterstützung aus den Mitgliedsorganisationen wozu auch die Evang. Sportarbeit Berlins gehört. In Berlin fehlt es leider an Mitarbeitern die in Form von Lauf-Treffs und Sportfesten leichtathletische Angebote für Gemeindegruppen organisieren.

### Sportreise 1986 - Bundessportfest in Essen

Ein besonderes Angebot für die kirchlichen Sportgruppen Berlins ist wieder die Möglichkeit am Bundessportfest des CVJM-Westbundes vom 6. bis 8. Juni 1986 in E s s e n teilnehmen zu können.

1984 in Bielefeld wurde dieses traditionelle Sportfest Treffpunkt zahlreicher Berliner Sportgruppen, die alle mit positiven Erlebnissen zurück kamen. Es werden alle Mannschaftssportarten, die in Berlin betrieben werden, in Turnierform angeboten. Daneben kann für zahlreiche leichtathletische und Breitensportliche Wettbewerbe gemeldet werden. Ausschreibungen und Informationen können schriftlich von Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1 Berlin 65 (Telef. im Oktober nicht erreichbar) angefordert werden.



Deutsche  
Eichenkreuz  
Meisterschaft

- 6 -

# Jungs, laßt uns nicht wieder so zittern

## Evangelisches Johannesstift

ist wieder Deutscher Eichenkreuz-Meister im Fußball. Nach Punktverlusten in der Vorrunde - Niederlage gegen den CVJM Pirmasens und Remis gegen den CVJM Wilferdingen - rechnete niemand mehr mit einer erfolgreichen Titelverteidigung. Im Zwischenrundenspiel gegen den bayerischen Vertreter CVJM Altdorf wendete sich jedoch das Blatt und ein 7:1 Sieg brachte den Einzug ins Finale. Hier traf Johannesstift auf den württembergischen Vertreter vom CVJM Gomaringen, der in der Zwischenrunde überraschend den CVJM Pirmasens mit 3:1 nach Verlängerung aus dem Wettbewerb warf.

Unter der objektiven Leitung des VBB-Oberligaschiedsrichters Klaus Meyer - dem Kirchensport durch die Sportgruppe der Ev.Zwölf-Apostel-Gemeinde verbunden - sahen die etwa 200 Zuschauer ein spannendes und durch interessante Zweikämpfe packendes Endspiel. Mit 1:0 konnten die teilweise recht kräftigen Spieler vom Evang. Johannesstift unter den Augen von Stiftsvorsteher Oelker und Landesjugendpfarrer Wittkopf die vierte Meisterschaft in Reihenfolge erringen. Zu erwähnen ist noch, daß als zweiter Vertreter der Evang. Sportarbeit Berlin die Fußballmannschaft der Zuflucht-Gemeinde aus Spandau mit zwei Siegen in der Vorrunde einen achtenbaren 7. Platz erreichte. Das Jugenddorf Berlin war als Vertreter des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands dabei und erreichte den 8. Platz.

- |                                |                 |
|--------------------------------|-----------------|
| 1. : Ev. Johannesstift Berlin  | Ev. Jug. Berlin |
| 2. : CVJM Gomaringen           | EJW Württemberg |
| 3. : CVJM Pirmasens            | CVJM Pfalz      |
| 4. : CVJM Altdorf              | EK Bayern       |
| 5. : CVJM Waldsolms/Kröf@elb.  | CVJM-Westbund   |
| 6. : CVJM Wilferdingen         | CVJM Baden      |
| 7. : Zuflucht-Gemeinde Spandau | Ev. Jug. Berlin |
| 8. : Jugenddorf Berlin         | CJD             |
| 9. : CVJM Laatzen/Hannover     | CVJM Nordbund   |
| 10. : CVJM Wien                | CVJM Österreich |

Unter der Schirmherrschaft von Bischof Dr. Martin Kruse veranstaltet der Gesamtverband der Christlichen Vereine Junger Männer (CVJM) in Deutschland an diesem Wochenende die 11. Eichenkreuz-Meisterschaft im Fußball. Die zehn teilnehmenden Mannschaften werden heute um 10 Uhr im Evangelischen Johannesstift an der Schönwalder Allee in Spandau begrüßt, wo anschließend die Vorrundenspiele beginnen. Gleichzeitig wird im Stadion Hakenfelde an der Wichernstraße um den Finaleinzug gekickt.  
(Berl. Morgenpost)

### Grundsatzklärung : Werbung am Sportler

1. Werbung auf Sportkleidung im Wettkampf ist nur gestattet, wenn sie sich
  - a. auf den Träger der Sportarbeit (Namen und Symbole) bezieht
  - b. auf kirchliche Inhalte bezieht.
2. Herstellerzeichen von Sportkleidung werden nicht als Werbung im Sinne dieser Grundsatzklärung angesehen.
3. Spielergebnisse, die unter Mitwirkung von Sportlern/innen erzielt werden, die diese Auflage nicht erfüllen, müssen von den Fachgruppen-Vertretungen gestrichen werden.
5. Diese Grundsatzklärung tritt laut LAK-Beschluß vom 1. Juli, 1985 am 1. Sept. 1986 in Kraft.



## DAS KREDITINSTITUT

für Kirche, Diakonie und deren Mitarbeiter



Evangelische  
Kreditgenossenschaft eG  
Kassel

3500 Kassel · Seidlerstraße 6

Postfach 101146 · Telefon 0561/7887-01 · Fernschreiber 992248

Geschäftsstellen:

6000 Frankfurt/Main · Eschersheimer Landstraße 105-107

· Postfach 180266 · Telefon 069/590537-8 · Fernschreiber 414538

3000 Hannover 1 · Hildesheimer Straße 15

Postfach 1846 · Telefon 0511/853063 · Fernschreiber 923328

7000 Stuttgart 1 · Büchsenstraße 35

Postfach 540 · Telefon 0711/298966

*Ausführung aller Bankgeschäfte!*

*Fordern Sie bitte unsere Konditionen an!*

# SKIBA'S TRÖDEL-LAGER

Großes  
Spandauer Trödel- und Antiquitätenlager

Öffnungszeiten: Sonnabend von 9 bis 13 Uhr  
Montag bis Freitag nach telefonischer Vereinbarung. Telefon 3 31 47 16

Kaufe auch gerne von Ihnen an z.B. Einzelstücke oder ganze Auflösungen/Wohnungsaufösungen  
In jedem Falle lohnt sich ein Besuch oder ein Anruf in meinem Lager!

## Suche & verkaufe

Hans-Peter Skiba · Seeburger Str. 9-11 · 1000 Berlin · Spandau



### Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH

Verbandseigene Beschaffungsstelle des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e. V. und des  
Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Blaubeurer Straße 21 · Postfach 33 49 · Telefon 0731/03 18 81 · D-7900 Ulm (Donau)

## Frisüren – Stübchen

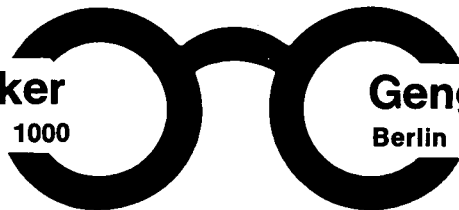
### Friseurmeisterin

Vera Krause  
1000 Berlin 10

Nordhauser Str. 35  
Telefon 3 45 36 68

### Optiker

Hauptstraße 59 · 1000

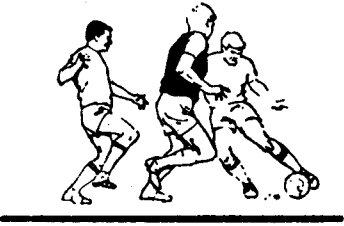


### Gengelbach

Berlin 62 · Telefon 7 81 54 69

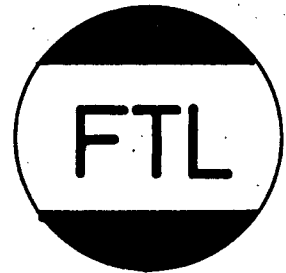


# FUSSBALL



## Viele neue Gesichter

Die Vollversammlung aller Fußballmannschaften hat im Sommer die neuen Mitarbeiter der Fußball-Turnierleitung (FTL) gewählt. Viele neue Gesichter waren zur ersten gemeinsamen Sitzung zu sehen als die Aufgaben und Ämter verteilt wurden. Nach zwei Jahren FTL-Vorsitz hat Günter Schulze, Lehrer in Siemensstadt und aktiver VBB-Schiedsrichter, sein Amt an Hans Schumann, Polizist und Leiter der Fußballmannschaft JG Paul Gerhardt/Spandau, abgegeben. Mit Helmut Meuser (JG Heerstr. Nord), Frank Greth (JG Ananias) und Helmut Letz (JG Mariendorf) sind drei weitere aktive FTL-Mitarbeiter ausgeschieden.



Neben dem 1. Vorsitzenden Hans Schumann bilden Andreas Last (JG Lübars), Martin Günther (JG Alt-Tempelhof), Peer Spengler (JG Neu-Tempelhof), Thomas Besser (Zuflucht/Spandau), Andreas Spieretzke (JG Luther/Rein'dorf) und Jürgen Meisel (Christus/Kreuzberg) das Fußball-Team für 1985/86. Wie wir aus informierter Quelle erfahren ist der achte Mitarbeiter Hans-Peter Tonn als Presse- und Tabellenwart spurlos verschwunden, so daß zum Turnierbeginn dringend ein Turnierleiter mit journalistischen Fähigkeiten gesucht wird.

### Ev. Jugendzentrum "Die Wille" wird Hallenspezialist

Nach dem Gewinn des Hallenfußball-Turniers für Konfirmanden-Mannschaften konnte "Die Wille" auch den Turniersieg im Hallenfußball-Turnier der Männer-Mannschaften erringen. Neben den "Oldies" der Paul-Gerhardt-Gemeinde (2. Platz) konnte das Team um Klaus-Dieter Schalaus vom Diakoniezentrum Heiligensee (2. Leistungsklasse) mit dem 3. Platz den ersten Achtungserfolg erringen.

### Mariendorf und Dahlem ohne Fußballmannschaften

Schade, daß nun die Gemeinde Alt-Mariendorf in der übergeindlichen Sportarbeit überhaupt nicht mehr vertreten ist. Mit der Auflösung der Fußballmannschaft, die 1970 unter der Mannschaftsführung von Eberhardt Leßhaft in der untersten Spielklasse begann, stirbt auch ein wenig kirchliche Sporttradition. Mariendorf war bereits im Handball in den 50er und im Tischtennis in den 60er Jahren aktiv dabei und hat Mitarbeiter für die kirchliche Sportarbeit gestellt. Die Namen Graf (heute Posaunenarbeit) und Wüstenhagen (Gemeindezeitung) stehen noch heute für diese Gemeindearbeit.

Derzeit hat sich in der Fachgruppe Volleyball eine Mannschaft aus Mariendorf angemeldet, der von Kritikern nachgesagt wird, daß die Bindung zum nächsten Sportverein enger ist als zur Gemeinde - in der Gemeindezeitung ist die Volleyballgruppe jedenfalls nicht als Gemeindeangebot verzeichnet!

Die Gemeinde Dahlem ist in der Sportarbeit erstmalig durch Theodor Bailly ins Gesichtsfeld gerückt als er 1977 mit der Fußballmannschaft im Rundenspielbetrieb auftauchte. Durch gute Gruppenarbeit und menschhaftliche Geschlossenheit spielte die JG Dahlem sehr schnell in der obersten Spielklasse. Theodor Bailly war Mitarbeiter der Fußball-Turnierleitung und 1982 ihr 1. Vorsitzender. Leider kann die Fußballmannschaft durch seinen beruflichen Wechsel in die Bundesrepublik nicht zusammengehalten werden.



Reichsstr.7  
1000 Berlin 19  
Tel. 304 54 76  
Offsetdruck

Die 20. Spielzeit des Fußballturniers der Evang. Jugend Berlin wird mit folgenden Mannschaften ausgespielt :

Oberliga

- Evang. Johannesstift
- Zuflucht-Gemeinde/Spandau
- JG Ananias/Neukölln
- JG Paul Gerhardt/Spandau
- St. Marien/Reinickendorf
- Blissestift
- JG Stephanus/Wedding
- Kolpingwerk
- Evang. Jugendzentrum "Die Wille"
- Türkspor Treffpunkt
- JG Senfkorn/Reinickendorf
- JG Ladenkirche

1. Leistungsklasse

- JG Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis
- JG Heerstr. Nord
- JG Magdalenen/Neukölln
- Christus-Gem./Kreuzbg.
- JG Lübars
- JG Alt-Tempelhof
- SG Neu-Westend
- JG Neu-Tempelhof
- JG Tegel-Süd
- Jungborn-Johannesstift
- Diakoniezentrum Heiligensee
- JG Lichtenrade Nord



2. Leistungsklasse

- JG Alt-Reinickendorf
- Samsunspor
- JG Luther/Reinickendorf
- JG Zwölf Apostel/Schöneberg
- Umut Spor
- SG Schäfersee
- JG Zehlendorf
- JG Ernst-Moritz-Arndt
- PSG Union Berlin
- (Paul-Schneider-Gem.)
- AJC Berlin 74
- (Apostelamt Jesu Christi)
- JG Lietzensee
- JG Matthäus/Steglitz
- FFC Lichtenrade-Ost e.V.
- JG Britz-Dorf
- JG Martha/Kreuzberg
- JG Tabor/Kreuzberg
- ZA Kleeblatt Zehlendorf
- Ev.Freik.Gem. Steglitz

**Jetzt testen. Leistung in schönster Form. Neu: Renault 11 Zender Turbo**

Turbo-Erlebnis für Individualisten und Kenner: Saite 77 KW/105 PS aus knapp 1 400 Kubik. Gelönte Scheiben, Lederlenkrad, elektrische Scheibenheber vorn, Drehzahlmesser. Extravagante Zender-Veredelung: Front- und Heckspoiler, Heckschürze, Flankenschutz, abschließbare Leichtmetall-Räder, Pirelli P6-Bereifung. Übrigens: supergünstig durch Renault-Leasing oder Renault-Finanzierung. Jetzt bei uns.

**RENAULT**

**Sagmeister & Gesser**  
**Renault Service**  
 Waldstraße 55, 1000 Berlin 21  
 ☎ 396 25 19

**S + G Mietwagen**  
 Beusselstraße 44  
 1000 Berlin 21  
 ☎ 030/396 50 10

Bei Ihrem Start in eine neue Freundschaft ...

... ist uns Ihr Gebraucher mehr wert als Sie denken.

Egal, wie alt Ihr Gebraucher auch sein mag, uns ist alles was kommt mehr als recht. Wie recht, merken Sie spätestens dann, wenn Sie hören, was wir Ihnen dafür zahlen. Sie werden staunen, wieviel da noch übrigbleibt - z.B. für den Start in eine neue Freundschaft mit einem völlig neuen Auto, dem neuen Renault 5. Dem Kleinen Freund, den Sie übrigens auch supergünstig leasen und finanzieren können. Über die Renault Credit Bank. Am besten, Sie kommen einfach mal bei uns vorbei.

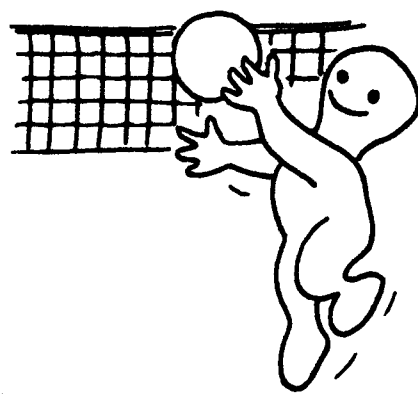
Ab Renault 5 TSE  
 Innen und außen neu. Großer, weichesamer und komfortabler. In 5 Personen. Von 30 kW (41 PS) bis 52 kW (71 PS). Elektro ab 1,3 Liter (GTL Normal, GTS/TSE Super)

Der neue Renault 5. Der Kleine Freund

**RENAULT**

<p><b>Mechanik</b></p> <p>Inspektionen                  Wartung                  Sun Motordiagnoseanlage                  Rollenbremsenprüfstand                  TÜV Abnahme im Hause                  Abgassonderuntersuchung</p>	<p><b>Handel</b></p> <p>Neu- und Gebrauchtwagen                  Kulante Inzahlungnahme                  Ersatzteillager                  Reichhaltiges Zubehör                  Reifenhandel                  Autoradios                  Glasdacheinbau</p>	<p><b>Karosserie</b></p> <p>Karosserie Richtstand                  Rahmen Richtbank                  Schutzgasschweißverfahren                  Achsvermessung</p>
<p><b>Lackiererei</b></p> <p>Lackierungen in Lackier- und Einbrennkabine im Durchlaufverfahren                  Modernste Lackiersysteme</p>	<p><b>Service</b></p> <p>Versicherungsabwicklung im Schadensfall                  Abschleppdienst                  PKW-Vermietung im Hause (bei schuldlosem Unfall Ersatzfahrzeug kautionslos)</p>	

**Sagmeister & Gesser**  
**Renault Service Verkauf**  
 Beusselstraße 44, 1000 Berlin 21  
 ☎ 396 25 19



# VOLLEYBALL



## Sommerturnier mit neuer Variante

Die Volleyball-Turnierleitung hatte mit recht gutem Erfolg neben dem Eichenkreuz-Turnier und dem Rundenspielbetrieb erstmalig ein Sommerturnier für Mannschaften mit zwei (oder mehr) weibl. Teilnehmerinnen ausgeschrieben. Die bekannte Mannschaftszahl hat sich durch diese Variante keinesfall verkleinert, sondern brachte die Notwendigkeit, daß man weibliche Gruppenmitglieder in die Mannschaft integrieren mußte und nicht nur als Zuschauer mit in die Halle brachte.

Folgende Plazierungen wurden in den einzelnen Turniergruppen erreicht :

### Gruppe A

- 1. : EJ Wichern/Spandau I
  - 2. : JG Alt-Mariendorf
  - 3. : Ev. Lindenkirche I
- Neu-Westend und Waldfriede/  
Zehlendorf spielten außer Konkurrenz

### Gruppe B

- 1. : JG St. Jacobi/Luisenstadt I
- 2. : EJ Wichern/Spandau II
- 3. : JG Alt-Reinickendorf I
- 4. : JG Lübars I
- 5. : JG St. Jacobi/Luisenstadt II
- 6. : Ev. Lindenkirche II

## Spaß, Spiel, Sport und Spuk

Die Turnierleitung ermittelt jährlich die aktivste Volleyball-Gruppe aus den Plazierungen der letzten Jahre unter Berücksichtigung eines Zeitfaktors seit 1977. Für den Beginn der neuen Spielzeit ergibt sich folgender Punktstand :

1. : JG St. Jacobi-Luisenstadt	63,38 Pkt.
2. : Ev. Lindenkirche	53,91 Pkt.
3. : JG Neu-Westend	43,85 Pkt.
4. : JG Paulus/Lichterfelde	41,86 Pkt.
5. : EJ Wichern/Spandau	38,62 Pkt.
6. : JG Kreuzkirche	37,35 Pkt.
7. : JG Lübars	30,27 Pkt.
8. : JG Alt-Reinickendorf	29,41 Pkt.
9. : JG Hoffnung Neu-Tegel	25,89 Pkt.
10. : JG Alt-Tempelhof-Ost	25,78 Pkt.
11. : Diakoniezentrum Heiligensee	19,42 Pkt.
12. : JG Senfkorn/Rein dorf	11,37 Pkt.
13. : JG Alt-Mariendorf	11,17 Pkt.
14. : Ev. Johannesstift	1,95 Pkt.
15. : Volkanspor	1,72 Pkt.
16. : Apostelamt Jesu Christi	1,46 Pkt.
17. : JG Nazareth	0,83 Pkt.

### Gruppe C/1

- 1. : JG Alt-Tempelhof-Ost
  - 2. : JG Tabea/Neukölln
  - 3. : JG Nazareth
- JG St. Jacobi III außer Konkurrenz

### Gruppe C/2

- 1. : JG Lübars II
- 2. : JG Alt-Reinickendorf II
- 3. : Ev. Lindenkirche III
- 4. : JG Marienfelde II

### Gruppe C/3

- 1. : Apostelamt Jesu Christi
- 2. : JG Senfkorn/Rein dorf
- 3. : Volkanspor
- 4. : JG Marienfelde I

# HANDBALL

- 12 -



## K l a s s e !!!

Die Kirche am Lietzensee ist wieder in die oberste Spielklasse des Betriebssportverbandes aufgestiegen

### **Ehrentafel des FV Handball der Saison 1984/85**

**Berliner Meister**  
**Damen:** BVG Zehlendorf  
**Herren:** BA Tempelhof

#### **Klassensieger**

**1. Klasse (Damen)**  
**2. Platz:** SV Schering  
**2. Klasse**  
**Sieger:** Kraftwerk Union. **2. Platz:** BA Neukölln.

#### **Herren**

**Liga:** **2. Platz:** FA Reinickendorf I.  
**3. Platz:** HE/MS Bau

#### **1. Klasse A**

**Sieger:** SV Sandkrug. **2. Platz:** Berliner Feuerwehr I.

#### **1. Klasse B**

**Sieger:** Kirche am Lietzensee, **2. Platz:** SV Schering

#### **2. Klasse A**

**Sieger:** Paech-Brot, **2. Platz:** Elitec KG II.

#### **2. Klasse B**

**Sieger:** BA Wilmersdorf, **2. Platz:** SV Senat II.

#### **3. Klasse**

**Sieger:** Hamacher II. **2. Platz:** Florian. **Stm**

### **Sport im Betrieb**



#### Handball

1. :	JG St.Jacobi-Luisenstadt	69,57 Pkt.
2. :	Kirche am Lietzensee	18,39 Pkt.
3. :	JG Matthäus/Steglitz	16,11 Pkt.
4. :	JG Senfkorn/Rein'dorf	13,96 Pkt.
5. :	JG Lübars	11,22 Pkt.
6. :	Evang. Handball-Verein	6,69 Pkt.
7. :	Apostelamt Jesu Christi	5,62 Pkt.
8. :	JG Alt-Schmargendorf	2,22 Pkt.
9. :	ATH Staaken-Gartenstadt	1,15 Pkt.
10. :	Diakoniezentrum Heiligensee	0,61 Pkt.

### 2. Handball-Runde 1985/86

#### Zwischenergebnisse:

#### Gruppe 1

1. :	JG St.Jacobi I	50:30	4:0
2. :	JG Alt-Schmargendorf	84:37	4:2
3. :	JG St.Jacobi III	42:53	3:3
4. :	JG Senfkorn/Rein'dorf	15:15	1:1

#### Gruppe 2

JG Lübars gegen JG St.Jacobi II  
 26:10

## **Manfred Baumann**



**Karosseriebaumeister**

**Karosserie-Reparaturen**

**Unfallschäden**

**Moderne Richtbank**

**Lackiererei 80°**

**Karosserie**



**Fachbetrieb**

**Tiergarten · Berlin 21**

**Quitowstraße 72/73**

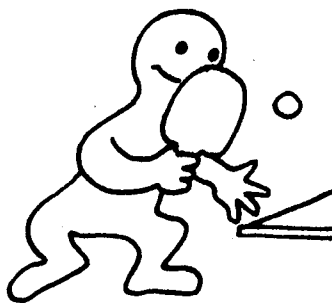
**☎ 395 95 77**

#### **Wie können Kirchengemeinden und Sportvereine zusammenarbeiten?**

- Gegenseitige Bindungen aufbauen, pflegen und erweitern (Kontaktgespräche, Sportler im Kirchenvorstand etc.)
- Kirchliche Einrichtungen für den Sport öffnen – und umgekehrt (z. B. Partnerschaften der Vereine)
- Kirchliche Mitarbeiter zur Mitwirkung in Sportvereinen und bei Sportveranstaltungen bitten
- Gottesdienste und Sportveranstaltungen aufeinander abstimmen
- Gemeinsame Veranstaltungen organisieren

## TISCHTENNIS

- 13 -



Auch 1986 beteiligt sich die Tischtennis-Turnierleitung an der Aktion "mini-meisterschaften" des Deutschen Tischtennis-Bundes für Schüler und Schülerinnen der Jahrgänge 1974 und jünger. Hierzu werden in Berlin sogenannte Ortsentscheide für nicht vereinsgebundene Schüler(innen) angeboten, die eine Qualifikation zu den Turnieren der Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene ermöglichen.

In den beiden letzten Jahren waren die Schüler(innen) aus der Evang. Sportarbeit recht erfolgreich. So konnten 1984 Bettina Borchert (EK Trinitatis/Charlbg) bei den Mädchen und Oliver Dittrich (Diakoniezentrum Heiligensee) bei den Jungen den Verbandsentscheid des Berliner TT-Verbandes gewinnen und die kostenlose Teilnahme (zusammen mit einem Elternteil!) für den Bundesentscheid in Uslar erreichen. In diesem Jahr konnte aus dem kirchlichen Bereich Marc Stöltzing aus der Evang. Trinitatis-Gemeinde wiederum den Verbandsentscheid in Berlin gewinnen und somit die Teilnahme am Bundesfinale erreichen.

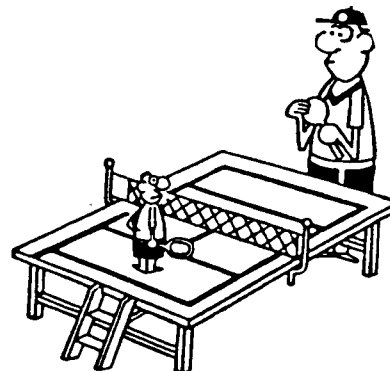
Zur Förderung des Spielbetriebes für Schüler und Schülerinnen hat die Tischtennis-Turnierleitung auch diesmal einen Wettbewerb für Mini-Mannschaften ausgeschrieben, für den zur Zeit 8 Meldungen vorliegen.

Für die Aktion des Deutschen Tischtennis-Bundes ist bereits der Ortsentscheid für die Evang. Sportarbeit auf den

Samstag, 30. November 1985 in der Sporthalle des Diakoniezentrums Heiligensee festgelegt.

Für Anmeldungen, Rückfragen und Informationen steht allen Tischtennisgruppen Uwe Wehner (Pankstr. 60, 1 Berlin 65) als Vertreter der TTL zur Verfügung. Wer eine gesonderte Ausschreibung mit Einladung benötigt wird gebeten, sich schon jetzt an den TTL-Mitarbeiter zu wenden.

## mini-Meisterschaften



Bundesfinale war ein Erlebnis

# Von Kleinen, die ganz groß waren

Mit dem Sieg der elfjährigen Reutlingerin Darja Schmid und des gleichaltrigen Pfälzers Jochen Berdel aus Jockgrim endete in Uslar das Bundesfinale der mini-Meisterschaften '85 des DTTB. Für diese zweitägige Veranstaltung hatten sich in insgesamt 1260 Turnieren unter nahezu 20 000 Teilnehmern jeweils 16 Mädchen und Jungen der Jahrgänge 1973 und jünger qualifiziert. Bei den mini-Meisterschaften handelt es sich um die Sportwerbeaktion, die vom DTTB in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Volksbanken und Raiffeisenbanken und der Tischtennis-Fördergesellschaft (TFG) durchgeführt wird."

Den Printmedien waren die Minis, verständlicherweise, nur eine kurze Meldung wert, die ihnen von den Agenturen in die Redaktionsstuben getickert wurde; der NDR aber informierte seine Hörer und Seher ausführlich und ansprechend über sein Landesstudio Niedersachsen. Der allgemeine Tenor: Hier macht Sport noch Spaß – und das Berichten auch.

## Das Bundesfinale in Ergebnissen

### Jungen

**Finale:** Jochen Berdel (Jockgrim/Pfalz) – Christian Koch (Münster/WTTV) 16, 15. **Platzierungsspiele:** Um Rang 3: Kai Offenhäuser (Schwäbisch Hall/TTVWH) – Hans-Werner Vogel (Griesbach/Bayern) 6, 13. Um Rang 5: André Schneider (Königsmoor/TTVN) – Timo Tripp (Zierenberg-Oelshausen/Hessen) 19, 15. Um Rang 7: Sascha Köllner (Ueizen/TTVN) – Stefan Wagner (Kiel/TTVSH) 10, 24. **Zwischenrunde:** Gruppe 1: 1. Berdel 3:0, 2. Vogel 2:1, 3. Tripp 1:2, 4. Wagner 0:3. – Gruppe 2: 1. Koch 3:0, 2. Offenhäuser 2:1, 3. Schneider 1:2, 4. Köllner 0:3.

Für das Bundesfinale qualifiziert waren ferner: Volker Girmstein (TTVR), Marc Stöltzing (Berlin), Marc Haub (Saarland), Reimar Glaser (Baden), Thack Huynh (Hamburg), Sascha Freitag (Rheinhessen), Frank Unterseher (Südbaden) und Axel Lankenau (Bremen).

### Mädchen

**Finale:** Darja Schmid (Reutlingen/TTVWH) – Pamela Erken (Düren) 17, -19, 13. **Platzierungsspiele:** Um Rang 3: Julia Koch (Ronnenberg/TTVN) – Anne tom Suden (Cuxhaven/TTVN) 13, 18. Um Rang 5: Silke Butkus (Bräunlingen/Südbaden) – Silja Sahn (Waldbrunn-Lahr/Hessen) 8, 17. Um Rang 7: Christine Bruckner (Speyer/Pfalz) – Bianca Weise (Eppingen/Baden) 19, 12. **Zwischenrunde:** Gruppe 1: 1. Erken 3:0, 2. Koch 2:1, 3. Hahn 1:2, 4. Weise 0:3. – Gruppe 2: 1. Urlberger (dürfte nur bis zur Zwischenrunde im Wettbewerb sein) 3:0, 2. Schmid 2:1, 3. tom Suden 1:2, 4. Butkus 0:3.

Für das Bundesfinale qualifiziert waren ferner: Nicole Baumann (Berlin), Melanie Pilger (Rheinhessen), Caroline Ohlvogge (Bremen), Susanne Schirra (Bremen), Eszter Czikaljo (TTVR), Birgit Grotherr (TTVSH), Trieu Hoang Trang (Hamburg) sowie Karin Urlberger (Bayern).

*EK Trinitatis*

# Evangelische Sportarbeit Berlin

## 27. Tischtennis-Mannschaftsturnier



### Start in die neue Saison

Die neue Saison im Tischtennis ist angelaufen. Sie wird so einige Neuerungen bringen. Erstmals ist die Oberliga auf 12 Mannschaften aufgestockt worden, die eine einfache Hinrunde austragen, um dann in einer Art von Play-off-Runde in zwei Gruppen geteilt den Meister und die drei Absteiger zu ermitteln. Favorit ist wohl wieder der Titelverteidiger Emmaus, der seine Mannschaft im wesentlichen zusammenhalten konnte. Immer zu beachten sind die Herren von Alt Schöneberg und die Radeländer, die von der Papierform in dieser Saison allerdings etwas schwächer einzustufen sind. Gespannt ist man vom Auftreten des Aufsteigers Britz. Der frühere deutsche Meister hat sicherlich noch nicht wieder die alte Stärke, dürfte aber für so manche Überraschung sorgen. Ob Tempelhof von der Zusammenlegung der beiden Teams um Eugen Kramp, bzw. Achim Beis, profitieren kann, muß in Frage gestellt werden. Mit Aufstellungsproblemen wird man sich jedoch in dieser Saison nicht plagen müssen. Für Matthäus gehts diesmal um einen Platz "Auf dem Treppchen". Drei große Fragezeichen bei der Abstiegsfrage! Kann sich der Auffüller Trinitatis behaupten? Zu wünschen wäre es den kampfgeübten Charlottenburgern. Wie steht es um die Nachbargemeinde, die "Chamäleons" aus Lietzensee? Hier ist jeder Platz möglich, weil Teamchef Schale keine konstante Stammmannschaft hat.

### 1. Liga

Hier präsentieren sich in dieser Saison zwei völlig neu zusammengestellte Staffeln. Im Norden ist den erfahrenen Teams von Stephanus oder Lietzensee II noch am ehesten der Aufstieg in die Oberliga zuzutrauen. Beachtenswert ist sicher auch der Absteiger Libars. Gespannt darf man auf die Neulinge von Synanon und vom Kinderviertel sein! Auch im Süden wird es heiß hergehen: Der Wiederaufstieg von Nikolassee wird nicht im Start-Ziel-Verfahren möglich sein. Elternzentrum hat sich genauso verstärkt, wie die "Malus" aus Lichterfelde, die mit Carsten Bühlow und Jörg Riedel zwei Top-Vereinsleute an der Spitze haben! In zweiter Reihe diesmal nur die alten Hasen aus Ananias und von Vorwärts Matthäus.

### 2. Liga

In der 2. Liga wird es ganz besonders spannend. Da man auch diese Liga in der nächsten Saison zweigleisig fahren will, müssen diesmal in allen drei Staffeln jeweils die Plätze 7-10 absteigen. Da wird das Gedrängel groß. Ambitionen auf die 1. Liga dürften vor allem die Ex-Erstligisten Trinitatis II und Gatow haben. Enorm verstärkt hat sich Dietrich Bonhoeffer

Endlich wollen es auch einmal die Schlötke-Kämpfer von Nikolassee III wissen. Gespannt darf man in der Südstaffel sein, wo der Durchmarsch der Neu Tempelhofer Jungen nicht unbedingt vorprogrammiert ist. Trinitatis III oder der Außenseiter aus dem Peter-Frank-Haus könnten hier zu gefürchteten Stolpersteinen werden!

### 3. Liga

Bemerkenswert ist hier das gute Meldeergebnis in der neugeschaffenen Spielklasse. Favoriten kann man nur schwer prophezeihen. Charlottenburg-Nord, mit einigen erstligaerfahrenen Cracks, BK Heilsbronn und die neuen Stars aus dem tiefen Lankwitz (Dreifaltigkeit) wird man sicher beachten müssen.

### Damenliga

Der Stamm der Damenliga hat sich doch in gewisser Weise konsolidiert, so daß immer wieder eine Staffel zusammenkommt, auch wenn spektakuläre Abmeldungen (Britz und Popenheim Luther) zu verzeichnen sind. Neu Tempelhof sonnt sich hier ein wenig am Favoritenstrand. Da man sich in der Gemeinde am Badener Ring weiter verstärkt hat, ist mit Punktverlusten wohl kaum zu rechnen. Platz zwei wird umkämpft werden zwischen Kinderviertel (verstärkt durch V-Spielerin Gabi Ebner) Nikolassee, Matthäus und Reinickendorf. Die neuen Mädchen von Matthäus II werden genauso hart kämpfen müssen, wie die Martha-Spielerinnen aus Kreuzberg.

### Jugend

Bei den Mädchen kommt es sicherlich zu harten Fights zwischen Gustav Adolf (mit V-Spielerin Weinkauff!), Kinderviertel (Gabi Ebner!) und Matthäus, die zwei starke Spielerinnen durch Erreichen der "Altersgrenze" verloren haben, und ihre Titelverteidigung nur noch schwerlich realisieren können. Bei den Jungen muß Nikolassee neu aufbauen und wird daher kaum ins Gewicht fallen. Ob die "Heißen Kellen" schon soweit sind, um in die Fußtapfen fröhlicher Cracks wie Kasel, Beis usw. treten zu können, ist zweifelhaft. Ganz stark sicher wieder Kinderviertel und möglicherweise auch der Nachwuchs aus Matthäus. Auch die Minis sind wieder mit 8-9 Teams im Rennen, so daß man der "Jugendarbeit" der TIL mal ein ganz kräftiges Lob aussprechen muß!

Schlüsselt man das Meldeergebnis der Saison 1985/86 auf, ergibt sich, daß der Kirchenkreis Spandau mal wieder die meisten Gemeinden stellt (7), dicht gefolgt von Steglitz mit 6 Gemeinden.

Bei den Mannschaften führt, aufgrund der Mammutmeldung von Matthäusteams ganz klar Steglitz (19) vor dem Kirchenkreis Charlottenburg mit 13 Mannschaften. Der einzige weiße Fleck auf der Karte der Tischtennisspielenden Gemeinden Berlins ist der Kirchenkreis Tiergarten. Dort ist einzig und allein das Wohnheim "Al Beit" des Diakonischen Werkes beheimatet. Einen deutlichen Zuwachs hat der Süden zu vermelden, dort hat vor allem die Arbeit in Steglitz und Neukölln noch einmal zugelegt. Stärkere Abnahmen hat der Norden vor allem in Reinickendorf zu verzeichnen, wo Tischtennis an Attraktivität eingebüßt hat. Insgesamt hat unsere Arbeit das Rekordergebnis vom vorigen Jahr halten können. Ein weiterer Ausbau wäre allerdings besonders bei der Zahl der teilnehmenden Damen- und Mädchenteams wünschenswert.

Statistisches zur Meldung für die Saison 85/86

Teilnehmende Mannschaften: 10  
Teilnehmende Gemeinden und Sportgruppen: ca. 50  
Teilnehmende Sportler: ca. 1000  
davon weiblich: ca. 120  
davon unter 25: ca. 620  
davon über 25: ca. 380

Für die Spielzeit 1985/86 hat die Turnierleitung die Einführung der 3. Liga beschlossen. Alle neuen Mannschaften wurden automatisch in diese Liga eingeordnet und nehmen in den zwei folgenden Staffeln den Spielbetrieb auf.

3. Liga Nord

JG Dreifaltigkeit/Lankwitz II  
BK Heilsbronnen/Schöneberg  
JG Linde/Wilmersdorf  
JG St.Jacobi Luisenstadt  
EKG Charlottenburg Nord  
Al Beit Moabit  
EK Trinitatis/Charlbg. IV  
JG Felkenhagener Feld

3. Liga Süd

JG Highmasters/Wilmersdorf  
JG Matthäus Kreiselflyers  
Jungenheim Steglitz  
Johann Sebastian Bach Sextett  
TTK Universal Steglitz  
JG Dreifaltigkeit/Lankwitz I  
JG Dietr. Bonhoeffer/Lankw. II

## Tischtennisrunde gestartet

Gemeinden mit besonders vielen Sportlern:

1. JG Matthäus Steglitz 70
2. EK Trinitatis 49
3. JG Lietzensee 48
4. JG Nikolassee 40

Gemeinden mit besonders vielen "Oldies"

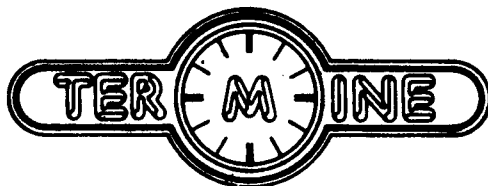
1. JG Lietzensee 43
2. EK Trinitatis 32
3. JG Emmaus 31
4. JG Dietrich Bonhoeffer 19

Gemeinden mit besonders vielen Jugendlichen:

1. JG Matthäus 58
2. JG Nikolassee 37
3. JG Gustav Adolf 31
4. DZ Kinderviertel 27

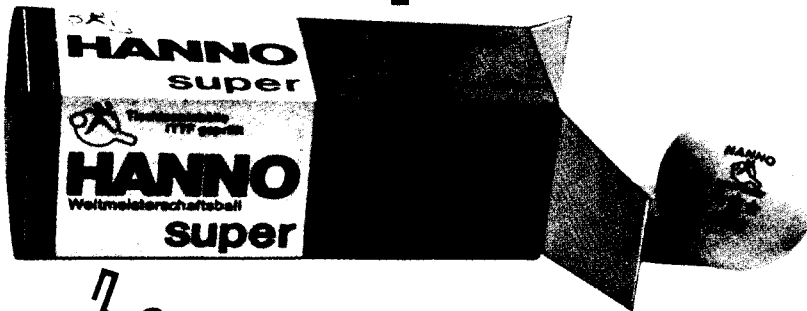
Gemeinden mit besonders vielen Frauen:

1. JG Matthäus 22
2. JG Martha 13
3. JG Nikolassee 9
4. EJ Gustav Adolf 7



- |                  |           |                                     |  |
|------------------|-----------|-------------------------------------|--|
| 12. Oktober 1985 | 14.00 Uhr | Diakoniezentrum Heiligensee         | Jugendturnier für Mädchen und Jungen   |
| 19. Oktober 1985 | 14.00 Uhr | Neu-Tempelhof                       | Damenturnier einschl. Gemischtes Doppel  |
|                  | 14.00 Uhr | Anne-Siemsen-Schule                 | Turnier für Herren-Doppel  |
| 26. Oktober 1985 | 14.00 Uhr | Diakoniezentrum Heiligensee         | Einzelturnier der C-Klasse und Damen-Doppel (Turnier für Neulinge aller Klassen !) |
| 9. November 1985 | 14.00 Uhr | Diakoniezentrum Anne-Siemsen-Schule | Einzelturnier der B-Klasse   |
|                  |           |                                     | Einzelturnier für Spieler der 3. Liga  |

## HANNO – Spezialist für Tischtennis



HANNO-Super-Select-Bälle  
jetzt aus neuem,  
extrem hartem Material.

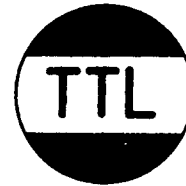
Qualitätsgarantie durch  
Code-Kennzeichnung.



# HANNO-Tischtennis



# Die Abschlußtabellen



## Oberliga

1. : JG Emmaus/Kreuzbg. I	33: 3
2. : JG Alt-Schöneberg I	32: 4
3. : ESG Radeland I	29: 7
4. : JG Matthäus/Stegl. I	22:14
5. : JG Lietzensee I	22:14
6. : JG Neu-Tempelhof I	14:22
7. : EJ Wichern/Spandau I	14:22
8. : JG Emmaus/Kreuzbg. II	10:26
9. : JG Traktor Lübars I	4:32
10. : JG Nikolassee I	0:36

### 1. Liga Nord

1. : JG Neu-Tempelhof III	26: 6
2. : JG Alt-Reinickendorf I	24: 8
3. : JG Stephanus/Wedding I	19:13
4. : JG Hoffnung Neu-Pegel	19:13
5. : EK Trinitatis/Charlbg. I	19:13
6. : JG Lietzensee II	13:19
7. : ESG Heerstr. Nord	12:20
8. : AH Gatow	12:20
9. : ESG Radeland II	0:32

### 1. Liga Süd

1. : JG Britz	31: 5
2. : JG Alt-Schöneberg II	30: 6
3. : JG Ananias/Neukölln I	25:11
4. : JG Vorwärts Matthäus II	23:13
5. : Elternzentrum Kreuzberg	20:16
6. : JG Nikolassee II	18:18
7. : JG Martin Luther/Lfd.	14:22
8. : EK Trinitatis/Charlbg. II	10:26
9. : JG Neu-Tempelhof II	6:30
10. : BK Glockenturm Heilsbronnen	2:34

### 2. Liga Mitte

1. : DZH Kinderviertel I	34: 2
2. : JG Traktor Lübars II	33: 3
3. : JG Zwölf Apostel/Schbg.	24:12
4. : JG Kreuzkirche/Wilmersd.	21:15
5. : BK Heilsbronnen/Schbg.	21:15
6. : JG Stephanus/Wedding II	21:15
7. : SELK Wilmersdorf	13:23
8. : JG Borsigwalde	8:28
9. : JG Paul Schneider II	3:33
10. : Christugemeinde/Kreuzbg.	2:34

### 2. Liga Südwest

1. : Starker Propeller Paulus	30: 2
2. : JG Paul Schneider I	29: 3
3. : JG Dietr. Bonhoeffer	22:10
4. : JG Nikolassee III	20:12
5. : DZH Kinderviertel II	14:18
6. : JG Matthäus/Stegl. III	14:18
7. : JG Zum Guten Hirten	11:21
8. : JG Linde Wilmersdorf	4:28
9. : EJH Luisenstift Dahlem	0:32

### 2. Liga Südost

1. : Synanon Intern.	33: 3
2. : JG Martin Luther/Neuk.	31: 5
3. : JG Ananias/Neuk. II	28: 8
4. : JG Emmaus/Kreuzbg. III	21:15
5. : KJG St.Richard/Neuk.	18:18
6. : JG Passion/Kreuzbg.	14:22
7. : JG Ölberg/Kreuzbg.	12:24
8. : Peter-Frank-Haus/Neuk.	12:24
9. : JG Martha/Kreuzbg.	7:29
10. : Elternzentrum Kreuzberg II	4:32

### 2. Liga Nordwest

1. : JG Lietzensee III	36: 0
2. : JG Söderblom/Spandau	32: 4
3. : ATH Staaken-Gartenstadt	26:10
4. : EJ Wichern/Spandau II	25:11
5. : SG Schäfersee	15:21
6. : EJ Konradshöhe-Tegelort	15:21
7. : AH Gatow II	10:26
8. : JG Gustav Adolf/Charlbg.	8:28
9. : EK Trinitatis/Charlbg. III	7:29
10. : Topspinne Jona/Charlbg.	6:30

### Damenliga

1. : JG Neu-Tempelhof	24: 4
2. : Elite Matthäus/Stegl. I	23: 5
3. : DZH Kinderviertel	20: 8
4. : JG Nikolassee	15:13
5. : JG Britz	14:14
6. : JG Matthäus/Stegl. II	8:20
7. : JG Alt-Reinickendorf	6:22
8. : JG Martha/Kreuzbg.	2:26

## Mädchenliga

1. : JG Matthäus/Stegl. I	12: 4
2. : JG Matthäus/Stegl. II	11: 5
3. : JG Gustav Adolf	9: 7
4. : DZH Kinderviertel	6:10
5. : JG Martha/Kreuzbg.	2:14

## Jugendliga Nord

1. : DZH Kinderviertel I	20: 0
2. : DZH Kinderviertel III	14: 6
3. : JG Gustav Adolf I	12: 8
4. : JG Alt-Schmargendorf	8:12
5. : EJ Konradshöhe-Tegelort I	6:14
6. : JG Gustav Adolf II	0:20

## Jugendliga Süd

1. : JG Nikolassee	19: 5
2. : JG Matthäus/Stegl.	19: 5
3. : JG Dreifaltigk./Lankwitz	14:10
4. : DZH Kinderviertel II	12:12
5. : JG Neu-Tempelhof	8:16
6. : JG Martin Luther/Lfd.	8:16
7. : EJ Konradshöhe-Tegelort II	4:20

## Jugend-Endrunde

1. : DZH Kinderviertel I	6: 0
2. : JG Nikolassee	4: 2
3. : JG Matthäus/Stegl.	2: 4
4. : DZH Kinderviertel III	0: 6

## Mini-Liga

1. : DZH Kinderviertel I	
2. : DZH Kinderviertel II	
3. : JG Nikolassee	
4. : JG Matthäus/Stegl.	
5. : EK Trinitatis/Charlbg. I	
6. : EK Trinitatis/Charlbg. III	
7. : Borsigwalde, Trinitatis II und JG Gustav Adolf	

## Freizeit-Liga

1. : Jungenheim Steglitz	20: 0
2. : JG Magdalenen/Neuk. I	13: 3
3. : Justizvollzugsanst.Düppel	13: 5
4. : Ev.Method.Gem.Lankwitz I	13: 7
5. : Jugendfreizeitheim Teltow	9: 5
6. : Matthäus Champions/Stegl.	6: 8
7. : Evangelium/Rein dorf	6:12
8. : Petrus/Spandau	2:10
9. : Ennst-Moritz-Arndt/Zehlend.	2: 0
10. : JG Magdalenen/Neuk. II	2:16
11. : Ev.Method.Gem.Lankwitz II	0:18





Spaß, Spiel,  
Sport und Spuk

# PAULUS BLÄTTER

NACHRICHTEN DER EVANGELISCHEN PAULUSGEMEINDE

BERLIN-ZEHLENDORF

VERLAGSORT BERLIN A21612E

33. Jahrgang

September 1985

Nr. 9

## Tischtennis in Paulus:

### Starker Propeller

Wer es immer noch nicht gehört hat, im Gemeindehaus der Ev. Paulus-Gemeinde (1000 Berlin 37, Teltower Damm 4-8) wird seit vier Jahren Tischtennis gespielt. Wer Spaß und Lust am Tischtennis hat, kommt einfach dazu!

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich nicht nur Jungen und Herren, sondern auch Mädchen und Frauen bei uns einfinden.

Ob jung, ob alt, ob Anfänger oder Könner, alle sind eingeladen montags ab 18 Uhr im Großen Saal mit uns die Kelle zu schwingen.

Wir sind inzwischen 15 Mitglieder in der Tischtennisgruppe „Starker Propeller“ und spielen bei den Tischtennis-Mannschaftsturnieren der Ev. Jugend Berlin mit.

Nach dem fast problemlosen Aufstieg in der letzten Saison (von der 2. in die 1. Spielklasse) hoffen wir diesmal, die Klasse halten zu können! Damit es nicht bei der Hoffnung allein bleibt, bitten wir auch interessierte Verbandsmitglieder(-innen) sich bei uns zu melden.

Nun etwas zur bisherigen Chronik des „Starken Propellers“:

- Herbst 1981: Unter Anleitung von Helmut und Heike Böhnke fanden sich sechs Tischtennis-Interessierte zusammen
- Januar 1982: Gründung des „Starken Propellers Paulus“ und erste Teilnahme am Mannschaftsturnier der Ev. Jugend Berlin in der Freizeitrunde - Ergebnis 2. Platz

Sept. 1982  
- Mai 1983:

Saison 83/84:  
Saison 84/85:

Erfolgreiche Teilnahme in der 2. Spielklasse - Ergebnis 3. Platz - Aufstieg als Auffüller in die 1. Spielklasse

unglücklicher Abstieg  
Wiederaufstieg mit leicht verstärkter Mannschaft

Das Ziel für die Saison 85/86 kann nur heißen, „den erneuten Abstieg mit allen Mitteln zu verhindern“.

Zum Schluß sei noch der große Erfolg von Esther Görler erwähnt. War sie erst als Freizeitspielerin dabei, gelang ihr nach erfolgreicher Teilnahme am Mädchen-Einzel-Turnier der Abschluß mit der Berliner Meisterschaft. Doch damit nicht genug. Dadurch qualifiziert für die Dt. Meisterschaften im Bereich des CVJM, konnte sie ihre tolle Leistung mit der Nominierung für die Europa-Meisterschaften 1985 abschließen. Die Teilnahme führte zu einem 4. Platz im Mädchen-Doppel. Auf internationaler Ebene ein ganz großer Erfolg für Esther.

Hier nun die Kontakteleute für weitere Informationen  
Andreas Görlitz Tel. 24 26 55  
Helmut Böhnke Tel. 802 59 17 (801 70 45)  
Bis zum baldigen Kennenlernen grüßen die **Starken Propeller Paulus**.

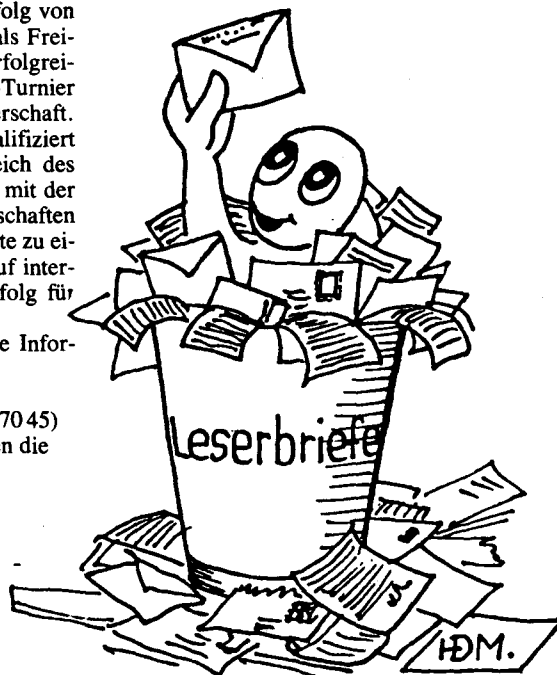
Noch eine Nachricht:

Die ev. Christus-Kirchengemeinde sucht für ihre Sportgruppe dringend einen interessierten Tischtennisspieler, der die zumeist jugendlichen trainieren kann. Meldungen bitte an: Jugendbüro der Christus Gemeinde, Hornstr. 7-8, 1000 Berlin 61, Tel. 785 30 01

## Leserbrief aus Bayern

Selbstverständlich werde ich dem SPUK treu bleiben. Das Blatt ist munter, frisch und manchmal auch aggressiv geschrieben. Es kommen auch Stimmen zu Wort, die wahrscheinlich nicht mit denen der Redaktion übereinstimmen. Das finde ich gut. Denn nur durch die Diskussion kann man zu einer gemeinsamen Haltung und Auffassung bei gegensätzlichen Meinungen kommen. Ich bewundere den Fleiß, die Erfindungsgabe und den Einsatz, mit dem ihr Eure Arbeit vorantreibt. Vergleiche mit unserer Situation in Bayern drängen sich mir immer wieder auf. Wir haben allerdings den Vorteil von drei hauptamtlichen Mitarbeitern in Nürnberg und München, den Sportstätten Löhe-Schule und Marienberg sowie eine Kirchenleitung, die unsere Arbeit anerkennt und wohlwollend fördert ...

KARL MURRMANN



# „Wille vor - noch ein Tor!“

## Sportarbeit im Evangelischen Jugendzentrum „Die Wille“

Seit zehn Jahren besteht in der Kreuzberger Wilhelmstraße 115 das Evangelische Jugendzentrum „Die Wille“, das in einem Teil des Dreifaltigkeitsgemeindehauses untergebracht ist. Neben der Offenen Jugendarbeit für die in der Umgebung wohnenden Jugendlichen werden verhaltensgestörte Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten betreut. Bei den Freizeiten spielt der Sport und insbesondere Fußball eine sehr große Rolle. Die Jugendlichen haben auch die Möglichkeit, ihre Fahrräder und Mopeds in den Zweirad- und Kraftfahrzeugwerkstätten zu reparieren, die mit Hilfe der „Aktion Arbeitslosenabgabe“ - sie wird durch Einzahlungen von Pfarrern und kirchlichen Angestellten getragen - eingerichtet werden konnten. Die Freizeitangebote der „Wille“ werden durch die engagierten Bemühungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergänzt, den Jugendlichen zu einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu verhelfen.

Am Wochenende ist das Evangelische Jugendzentrum geschlossen. Aber an einem Sonnabendvormittag sind ein paar Jugendliche trotzdem da. Diesmal wollen sie ihre Freizeit nicht in der „Wille“ verbringen, sondern sie treffen sich zu einem Fußballspiel. Bereits am Vorabend haben sie während der Diskothek den Termin verabredet und fast alle sind diesmal pünktlich. Es sind auch einige Zuschauer und Zuschauerinnen gekommen, um die Fußballmannschaft anzufeuern. „Wille vor, noch ein Tor!“, diesem

Motto entsprechend setzen sich die Jugendlichen auf dem Sportplatz ein.

Sie sind aber nicht bei einem gewöhnlichen Spiel gegen eine Freizeitmannschaft und sie spielen auch nicht in der Liga der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen, sondern in der vielen Leuten unbekanntem „Kirchenliga“. Die evangelische Sportarbeit in Berlin ist dem Deutschen Eichenkreuz, der Sportorganisation des CVJM, angeschlossen und organisiert in mehreren Sportarten einen regelmäßig stattfindenden Spielbetrieb. Er wird in West-Berlin neben den gemeindlichen Sportgruppen hauptsächlich durch die Fußballspieler und Tischtennismannschaften geprägt. Zur Zeit spielen etwa dreißig Fußballmannschaften aus Kirchengemeinden zusammen mit Gastesportgruppen wie z.B. türkischen Jugendgruppen, einer Bürgerinitiative, einer Anti-Drogen-Gruppe oder einer Mannschaft aus einer Justizvollzugsanstalt. Die Freizeitsportgruppen spielen regelmäßig gegeneinander und tragen neben der Berliner Meisterschaft auch Pokalspiele und Hallenturniere aus. In diesem Jahr findet in West-Berlin sogar die Deutsche Eichenkreuz-Meisterschaft der Fußballer statt.

Die Fußballgruppe der „Wille“ besteht seit etwa fünf Jahren. Seit Beginn ist Michael Bauer - einer der Mannschaftskapitäne - dabei. Er erinnert sich: „Ganz zum Anfang hatten wir hier eine Straßemannschaft und machten Freundschaftsspiele gegen ande-

re Gruppen. Wir haben fast jeden Tag Fußball gespielt und irgendwann sind wir in die „Wille“ gegangen. Dort wurde gerade eine neue Fußballmannschaft aufgebaut, da hatten wir dann in der Kirchenliga angefangen.“ Das war vor vier Jahren.

Michael Bauer erzählt, wie es weiterging: „Nach einem Jahr in der zweiten Leistungsklasse sind wir in die erste Liga aufgestiegen. Dort spielten wir nach zwei Jahren so gut, daß wir in die Oberliga aufrücken konnten, wo wir jetzt noch sind.“ In der höchsten Klasse der Kirchenliga spielt die Mannschaft zur Zeit nicht mehr so erfolgreich, wie früher. Einige ältere Jugendliche, die von Anfang an dabei waren, verlassen die Mannschaft und einige Jüngere aus den Schularbeitsgruppen der „Wille“ rücken nach.

In einer Zeit mit hoher Jugendarbeitslosigkeit kann die evangelische Jugendarbeit nicht bei freizeitpädagogischen Maßnahmen stehenbleiben. Deshalb wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen seit langem versucht, Beschäftigungsmöglichkeiten für die arbeitslosen Jugendlichen zu finden. So gibt es seit drei Jahren eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für 30 Jugendliche, die Restaurierungsarbeiten auf den Friedhöfen am Halleschen Tor durchführen, nachdem 1983 ein Pilotprojekt mit mehreren Jugendlichen aus der „Wille“ erfolgreich war.

Auch der Fußballspieler Michael Bauer war bei diesen Arbei-

ten von Anfang an dabei und wurde inzwischen von der Dreifaltigkeitsgemeinde fest eingestellt. Da sich bei den Restaurierungsarbeiten herausstellte, daß viele der schmiedeeisernen Grabverzierungen reparaturbedürftig sind, wird nach mehrjähriger Planung seit Anfang dieses Jahres in der Schlesischen Straße in Kooperation mit dem „Verbundmodell für benachteiligte Jugendliche KM 75“ (Karl-Marx-Straße 75) eine Werkstatt für Schlosser- und Schmiedearbeiten eingerichtet. Die Finanzierung dieses Projektes erfolgt unter anderem über die Stiftung „Deutsche Jugendmarke“ und den „Lion's Club“. Ziel dieses Projektes ist es, die betroffenen Jugendlichen soweit zu qualifizieren, daß sie als angelernte Arbeiter unterkommen können oder nach Möglichkeit motiviert werden, eine richtige Berufsausbildung zu beginnen.

In der Freizeit der fußballspielenden Jugendlichen der „Wille“ hat das regelmäßige Training einen festen Stellenwert im Wo-

chenablauf. Seit einigen Monaten müssen sie nicht mehr auf einem Schotterplatz üben, sondern sie können einen neu geschaffenen Schulsportplatz gegenüber vom Jugendzentrum mitbenutzen. Meist üben sie den besseren Umgang mit dem Ball und versuchen auch, ihre Kondition zu verbessern, um gegen die meist körperlich robusteren Gegenmannschaften bestehen zu können. Der Erfolg des kontinuierlichen Trai-

nerens war auch an den Erfolgen der Gruppe abzusehen. Sie sind nicht nur in die höchste Berliner Spielklasse aufgestiegen, sondern sie haben auch schon bei vielen Pokalturnieren Erfolg gehabt. Deshalb ist der Trophäenschrank schon sehr voll, so daß bald an einen größeren gedacht werden muß.

Das Jugendzentrum „Die Wille“ bedeutet für viele Jugendliche sehr viel, weil sie wissen, daß sich hier jemand um sie kümmert, ihnen zuhört und auch hilft. Die Fußballer kümmern sich auch darum, daß Geld in die Mannschaftskasse kommt, um z.B. einen neuen Satz Trikots anzuschaffen. So haben sie vor kurzem eine Fete organisiert, und dabei Getränke und Speisen verkauft. Insbesondere die Frühlingsrolle, die von einem kambodschanischen Spieler zubereitet wurde, schmeckte vorzüglich.

Die Identifikation der „Wille“-Jugendlichen mit „ihrem“ Jugendzentrum hat auch den positiven Effekt zur Folge, daß sich die in ähnlichen Jugendfreizeiteinheiten leider oft üblichen Zerstörungen und Alkoholprobleme in Grenzen halten.

Obwohl die Fußballmannschaft der „Wille“ zur Zeit verbunden mit einem Generationswechsel bei den Spielern noch dem alten sportlichen Erfolg hinterherläuft, wird die Kameradschaft großgeschrieben. Der Mannschaft und dem neuen Trainer ist zu wünschen, daß sie bald wieder an die alten Erfolge anknüpfen können. Kurt Schilde

- 18 -

# Auch bei uns läuft in Sachen Sport so manches.



## Gute Werbung

Unsere Nachbargemeinde Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis verlor im Pokalendspiel der Berliner Kirchengemeinden im Fußball knapp; und wie ich meine, unverdient, mit 1:2 gegen den mehrfachen Deutschen Kirchen-Fußball-Meister Ev. Johannisstift. Die jungen KWGler vergaben zu viele Chancen gegen ihre routinierten Gegner. Hervorstechend war die Fairneß, die beide

Mannschaften bei solch einem wichtigen Spiel an den Tag legten. Eine gute Werbung für den Freizeitsport.

## Schlechte Werbung

Als schlechte Werbung empfand ich die Trikotbeschriftung. Während die Spieler der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche ohne Schriftzug spielten, zierte der Name einer Hundepension die Brust der Spieler von Johannisstift.

Wenn schon eine Werbung in kirchlichen Freizeitsport, dann sollte doch die Chance genutzt werden, die Embleme (z. B. Kugelkreuz) oder den Gemeindenamen zu tragen, zu deren Gemeinschaft die Spieler sich zugehörig fühlen. Der kirchliche Freizeitsport sollte vom Profi(t)sport auch äußerlich zu unterscheiden sein.

Wolfgang Zeunert



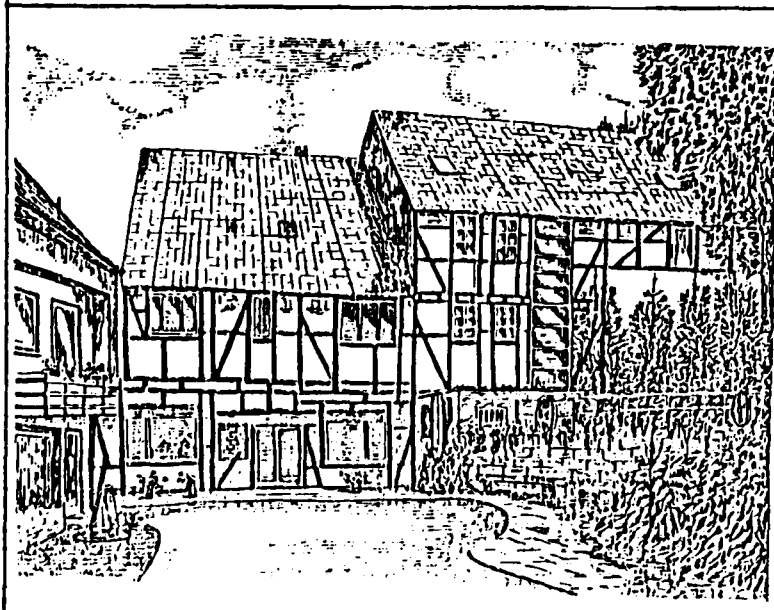
**Es spukt noch**

## Evangelische Sportarbeit Berlin

### Kontaktadressen für übergemeindliche Sportangebote

Fußball	Hans Schumann	1 Berlin 20	Golmerstr. 15	p. 375 19 07
Handball	Stefan Ziemann	1 Berlin 28	Am Vierrutenberg 40	p. 402 73 66
Tischtennis	Heike Böhnke	1 Berlin 37	Teltower Damm 4-8	p. 802 59 17
Volleyball	Andreas Nosek	1 Berlin 42	Tempelhofer Damm 143	p. 752 61 44
LAK Sport	Reiner Oprotkowitz	1 Berlin 13	Wiersichweg 3	p. 381 56 55
Sportl. Jugendarb.	Werner Gumpel	1 Berlin 12	Goethestr. 30	d. 319 12 77
AK Kirche u. Sport	Peter Wolbrandt	1 Berlin 41	Menzelstr. 25	p. 855 77 25
Eichenkreuz-Sport	Uwe Wehner	1 Berlin 65	Pankstr. 60	p. 465 19 40

# Sport, Kontakt, Spiel und Spaß



## Haus zur Mühle

Kampmühle 1 · 3544 Waldeck-Ober-Werbe

Inhaber: Simon · Telefon (05634) 7345,

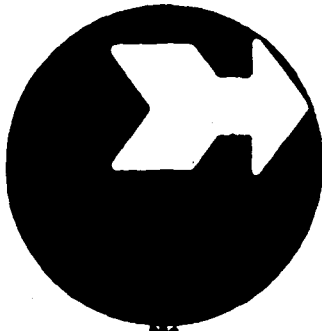
Ferienwohnungen,  
Fremdzimmer mit WC  
und fließend Warm- und  
Kaltwasser.

Teil- oder Vollverpflegung,  
Dusche und Bad im Hause,  
Gaststube, Aufenthaltsraum,  
TV, Terrasse, Liegewiese,  
Spielplatz, Tischtennis.

### Gruppenreisen:

Günstige Pauschalangebote in der Vor- und  
Nachsaison.

Fordern Sie unseren Prospekt



**HURRA!  
ICH BIN  
GUT  
BEDIENT  
WORDEN**



**KFZ-MEISTER  
PETER STÖLTING**

Kfz-Reparatur-Werkstatt  
Bremsenprüfstand  
Opt. Achsvermessung  
Elektronischer Motorist  
TÜV-Arbeiten und Abnahme  
nach § 29

quitzowstraße 72/73 · 1000 berlin 21 · tel. 030/3954472



**Haben auch Sie Vertrauen -  
wir warten auf Ihren Besuch.**

### Impressum

Redaktion : Heike Böhnke (Paulus/Zehlendorf), Olaf Seeger  
(Matthäus/Steglitz), Uwe Wehner (Trinitatis/  
Charlottenburg)

Mitbegründer : Rudolf Richwin, Pfarrer der Ev. Trinitatis-Gem.  
Redaktionelle : Pressewarte der Turnierleitungen für Fußball  
Mitarbeiter : Handball, Tischtennis und Volleyball

SPUK - Entwurf : Hans-Dieter Mangold

Abonnement : 15,00 DM pro Jahr

Postadresse : Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1000 Berlin 65,  
Telefon 030/465 19 40  
Postscheck Berlin West Konto 3549 85-107

Druck : ZeitDruck, Reichsstr. 7, Berlin 19, Telefon 304 54 76

Die kirchliche Sportzeitung erscheint unregelmäßig - mindestens  
jedoch viermal im Jahr. Anzeigen und Spenden sind erwünscht, da  
SPUK sich selbst tragen muß.

Beiträge können ohne Rückfrage entnommen werden - ein Beleg-  
exemplar ist erwünscht.

Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, entsprechen  
nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.



**SPUKI**

der kirchliche Sport-  
geist aus Berlin